Mit Vertrauen, Familie und abgestimmter Palliative-Pflege in der letzten Lebensphase

Palliative Care ist weit mehr als medizinische Versorgung – sie ist eine Form der Begleitung, die den letzten Lebensabschnitt mit Würde und Respekt erfüllt. In einer Zeit, in der Menschen mit schwerer Krankheit oder fortschreitendem Alter konfrontiert sind, geht es nicht nur darum, Schmerzen zu lindern, sondern auch emotionale, soziale und spirituelle Bedürfnisse zu berücksichtigen. Vertrauen und Nähe sind die Grundlagen dieser Betreuung, die es ermöglicht, dass sowohl die betroffenen Personen als auch ihre Angehörigen sich sicher und verstanden fühlen. Palliative Care schafft einen Raum, in dem Lebensqualität bis zuletzt bewahrt wird und Menschen in ihren letzten Monaten, Wochen oder Tagen mit Frieden und Geborgenheit begleitet werden. In dieser Phase des Lebens wird das Wohlbefinden gepflegt und das Bedürfnis nach Nähe, Zuwendung und liebevoller Begleitung gestillt.

Ein Leben in Würde: Palliative Pflege für eine fast 100-Jährige

Auf einem abgelegenen Bauernhof in der Schweiz lebt die 99-jährige Frau M., eingebettet in das Familienleben ihrer Kinder, Enkel und Urenkel. Trotz zunehmender Demenz bleibt sie in ihrem vertrauten Umfeld, das ihr Sicherheit und Geborgenheit bietet. Jeden Morgen kommt die SGOL, um sie in ihrer körperlichen und medizinischen Pflege zu unterstützen. Doch ihr Gesundheitszustand verschlechterte sich zunehmend, sodass die Frage nach einer palliativen Betreuung immer drängender wurde. Dieser einschneidende Schritt war für alle Beteiligten eine Herausforderung – Ängste vor dem Ungewissen und der Unklarheit über den weiteren Verlauf überschatteten das Familienleben.

«In der letzten Lebensphase geht es darum, Geborgenheit und Nähe zu schenken.»

Bedeutung einer frühzeitigen palliativmedizinischen Planung

Die vorausschauende Planung in palliativen Situationen ist entscheidend, um eine bestmögliche Versorgung sicherzustellen und den individuellen Bedürfnissen der betroffenen Person gerecht zu werden. Gemeinsam mit dem Hausarzt, der Spitex und der Familie wurde ein Palliativplan erarbeitet. Dabei wurde nicht nur die medizinische Versorgung, sondern auch die psychosozialen und spirituellen Aspekte berücksichtigt.
Ein zentraler Bestandteil der palliativmedizinischen Versorgung ist die Schmerztherapie. Die richtige Medikation und massgeschneiderte Pflegemassnahmen können die Lebensqualität entscheidend verbessern. Frau M. sollte, soweit es möglich war, schmerzfrei sein und sich wohl fühlen. Daher wurden die Medikamente regelmässig angepasst. Auch ihre Mobilisation und Lagerung wurden individuell auf ihre Bedürfnisse abgestimmt, um Druckstellen und Schmerzen zu vermeiden.

Die Rolle der Familie in der palliativen Pflege

Ein wichtiger Aspekt war die Einbindung der Familie in den Pflegeprozess. Die emotionale Belastung für die Angehörigen war hoch, weshalb klare Absprachen und eine klare Aufteilung der Pflegeaufgaben von grosser Bedeutung waren. Durch Schulungen der Spitex wurden die Familienmitglieder auf die neuen Herausforderungen vorbereitet und konnten so aktiv an der Betreuung teilnehmen.

Neben der körperlichen Versorgung spielte auch die emotionale und soziale Begleitung eine zentrale Rolle. Frau M. sollte nicht nur medizinisch versorgt, sondern auch in ihren letzten Lebensmonaten würdevoll begleitet werden. Rituale, gemeinsame Erinnerungen und Zeit mit den Angehörigen halfen dabei, ihr Geborgenheit zu vermitteln.

«Die Einbindung der Familie ist ein wichtiger Bestandteil der palliativen Betreuung.»

Koordinierte Zusammenarbeit als Schlüssel zur Lebensqualität

Die enge Zusammenarbeit zwischen Spitex, Hausarzt und der Familie war essenziell, um eine optimale Betreuung sicherzustellen. Regelmässige Besprechungen und eine offene Kommunikation ermöglichten es, den Pflegeplan flexibel an die sich ändernden Bedürfnisse anzupassen. Auch die Frage, ob eine stationäre Betreuung erforderlich wäre, wurde erörtert. Dank der engen Abstimmung aller Beteiligten konnte Frau M. jedoch in ihrem vertrauten Zuhause bleiben.

«Palliative Pflege bedeutet würdevolle Begleitung, Schmerzlinderung und liebevolle Unterstützung bis zuletzt.»

Würdevolle Pflege bis zuletzt

Dank der frühzeitigen Planung und der koordinierten Zusammenarbeit konnte Frau M. ihre letzten Monate in Würde verbringen. Sie war von vertrauten Gesichtern umgeben, erhielt die notwendige medizinische Versorgung und erlebte bis zuletzt die Wärme familiärer Nähe. Ihr Fall zeigt, wie wichtig eine frühzeitige palliative Planung ist, um die Lebensqualität am Lebensende zu erhalten.

Mitarbeitende im Fokus

Sandra, FaGe im Bereich Palliative Care

2022 habe ich die Weiterbildung Palliative Care Niveau A2 erfolgreich abgeschlossen. Die «SGOL» unterstützt und fördert mich weiter und bietet mir weitere Weiterbildungsmöglichkeiten.
Wichtig für mich ist, dass die Arbeitszeiten/Einsätze abwechslungsreich und auf die persönlichen Bedürfnisse angepasst werden können.
Aus meiner eigenen Erfahrung habe ich mir ein Ziel gesetzt, Menschen bis zum End of Life mit Herz und Würde zu begleiten. Dabei fühle ich mich als wichtiger und notwendiger Bestandteil der Gesellschaft.
Mit Engagement und Herzblut habe ich meinen Platz in der «SGOL» gefunden. Hier erfahre ich Akzeptanz, Respekt, Autonomie und Unterstützung. Egal wie hart der Tag war, am Schluss bleibt der Humor – der positive Teamspirit hat es mir sehr angetan. Für mich ist der Pflegeberuf nicht nur eine Tätigkeit, es ist ein Gefühl der Nächstenliebe.